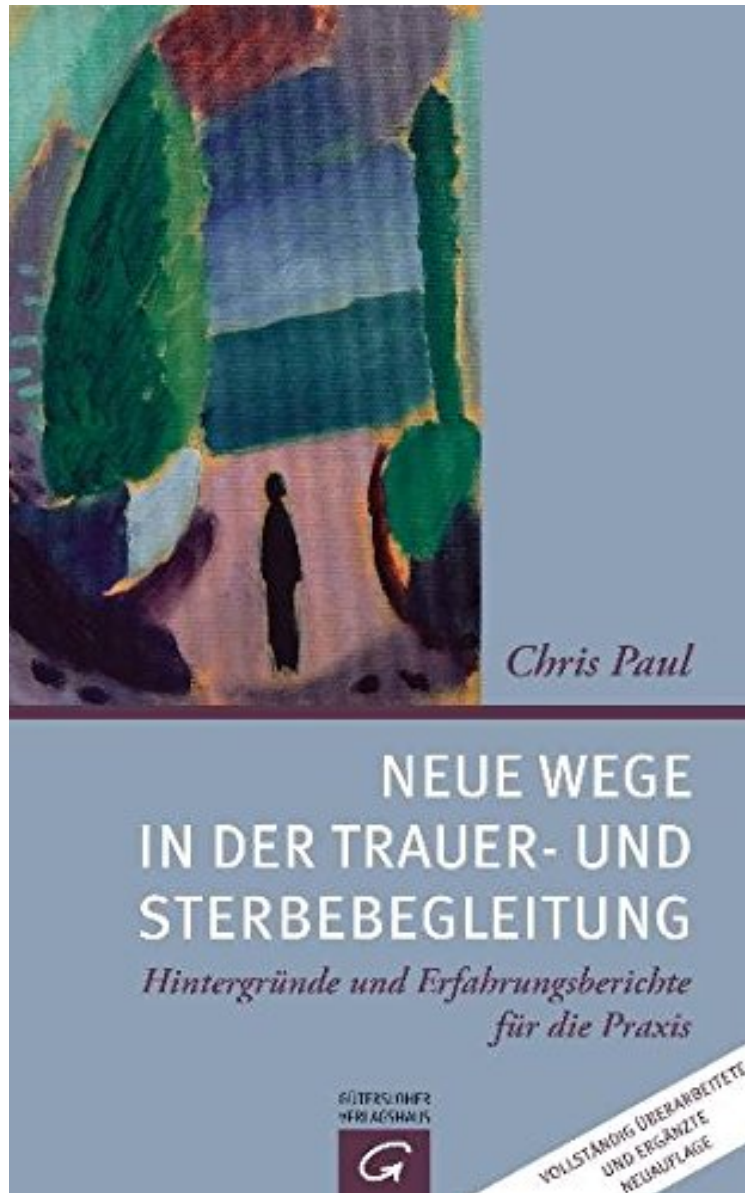




[Free pdf] Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung: Hintergrnde und Erfahrungsberichte fr die Praxis

## Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung: Hintergrnde und Erfahrungsberichte fr die Praxis

Von Gtersloher Verlagshaus  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #538006 in BcherVerffentlicht am: 2011-05-23Abmessungen: 8.46 x .91b x 5.911, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 48.Mb

Von Gtersloher Verlagshaus : **Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung: Hintergrnde und Erfahrungsberichte fr die Praxis** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung: Hintergrnde und Erfahrungsberichte fr die Praxis:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 33 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine hoffentlich heilsame Horizonterweiterung Von Ein Kunde Zum Thema "Trauer- und Sterbebegleitung" öffnet Chris Paul den Blick über den deutschen Tellerrand hinaus. Das weitet den Horizont. Aber es lässt auch die Sicht auf hierzulande gepflegte Bezeugungen und Lehrmeinungen, aber vor allem auf das auffällige Desinteresse am Thema kritischer werden. So hält man hierzulande in preussischer Tradition am "Schema F" der Trauerbewältigung fest: der Trauernde hat sich tunlichst vom Verstorbenen zu lösen, ihn hinter sich zu lassen und sich den Lebenden zuzuwenden. Zwei englische Beiträge werden vorgestellt, die demgegenüber ein Plädoyer dafür halten, dass Trauernden das Recht zugestanden wird, "eine Präsenz und Verbindung zu dem Verstorbenen aufrecht zu halten" (Seite 188), ohne dass das als Illusion abgewertet wird. In dem Zusammenhang wird zustimmend ein Autor zitiert mit der Behauptung, "dass die Erinnerung an den Verstorbenen zu einer Quelle der Wärme und des Vergnügens wird." (Seite 125). In Abrede wird gestellt, dass solches Fortleben die Funktionsfähigkeit des Lebenden einschränke. Mindestkonsens sollte auch in Deutschland werden: "Unterschiedliche Persönlichkeiten trauern auf unterschiedliche Weise." (Seite 124) Dass die Autorin Angeboten für Kinder und Jugendliche breiten Raum einräumt, räumt hoffentlich mit dem bei uns oft noch blühenden Ausklammern dieses Personenkreises auf. Ihm wird durch die vorgeblich gut gemeinte Schonung wohl eher entscheidende Hilfe vorenthalten. Der abgedruckten "Charta für trauernde Kinder" (Seite 47 - 50), die in zehn Forderungen die Rechte eines trauernden Kindes auf Unterstützung und Verständnis formuliert, wünscht man bei uns die größte Beachtung. Wie es auch das im Stichwort "aberkannte Trauer" enthaltene Warnsignal zu hören gilt. Die Gesellschaft legt fest, wer das legitime Recht zu trauern hat und wer nicht, etwa im Fall solcher Beziehungen, die nicht öffentlich akzeptiert werden. Das Risiko der vorenthaltenden Trauer: "Dadurch, dass sie (die Trauer) nicht anerkannt wird, vertieft sie sich noch." (S. 109). Eine Frage will bei der Lektüre nicht verstummen: Wie kommt es, dass man sich in England, USA und Australien so ungleich intensiver als in Deutschland nicht nur diesem Thema stellt, sondern auch praktische und wirkungsvolle Hilfe für die Betroffenen organisiert? Chris Paul glaubt beobachten zu können: "Eine der Besonderheiten der deutschen Trauerbegleitung ist die fast vollständige Abkopplung von der internationalen Forschung, Lehre und Praxis." (S. 31. Dann ist das Buch ein erster Schritt der Anknüpfung. 36 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Postmodern trauern: Viele Wege! Von Benedicta Forschung zu Trauer- und Sterbebegleitung ist in Deutschland relativ neu. Alexander und Margarete Mitscherlichs "Die Unfähigkeit zu trauern" (1967) blieb für rund 25 Jahre die einzige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Trauer in Deutschland. Zu eng blieb das Thema politisch mit der Schuldfrage verknüpft, als dass seine Aufarbeitung wissenschaftlich gefördert wurde. Im englischsprachigen Raum hingegen blickt man mit der Hospizbewegung seit den 1960er Jahren in England und Kbler-Ross' aufsehenerregenden "Interviews mit Sterbenden" als Meilensteinen bereits auf eine längere Geschichte zurück. Chris Pauls Band will erstmalig wichtige Texte aus der englischsprachigen Trauer- und Sterbebegleitung deutschen LeserInnen zugänglich machen. Das Buch ist als kommentierter Reader mit einer gut lesbaren, ausführlichen Einleitung aufgebaut. Damit eignet es sich sowohl für allgemein am Thema Interessierte als auch für Ausbildungszwecke (z.B. von Ehrenamtlichen). "Im ersten Teil des Buches wird eine Geschichte von Positionen in der Trauer- und Sterbebegleitung erzählt. Verschiedene theoretische Modelle und ihre Hintergründe werden beleuchtet. Im zweiten Teil kommen Menschen aus der Sterbe- und Trauerbegleitung zu Wort. Ihre Erfahrungsberichte aus der ganz praktischen Arbeit und Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien geben Antwort auf konkrete Probleme und Fragen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf aktuellen Positionen, die bisher im deutschsprachigen Raum nicht zugänglich waren." (aus der Einleitung zitiert) Z.B. "multikulturelle" Sterbe- und Trauerbegleitung ist bisher in Deutschland kein Thema gewesen. Inhaltlich liegt ein großer Schwerpunkt auf Verständniszugängen zu trauernden Kindern und Jugendlichen. Hier ist besonders die dokumentierte "Charta für trauernde Kinder" (und Jugendliche) beherzigenswert, zumal sie gleichzeitig wichtige praktische Tipps enthält. Auf theoretischer Ebene ist vor allem der Abschied von bislang in Deutschland dominierenden Phasenmodellen (einschließlich Kbler-Ross, V. Kast) wichtig, zugunsten stärker aufgabenorientierter Modelle (basierend u.a. auf William Worden). Ferner werden einseitig auf Ablassprozesse (seit S. Freud dominierend) zielende Modelle kritisiert, zugunsten bipolarer Modelle, die auch auf neue Formen der Wiederaneignung des Verlorenen Wert legen. Solche theoretischen Einseitigkeiten werden insbesondere durch den kulturellen Vergleich infrage gestellt. Insgesamt macht Pauls Buch deutlich, wie auch die Trauerforschung allmählich 'postmodernisiert' wird: Abschied vom großen, allumfassenden Modell, zugunsten der Wahrnehmung individualisierter und multikulturalisierter Trauerprozesse. Verschiedene Menschen unterschiedlicher Kulturen trauern auf unterschiedlicher Weise... 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Buch Von Evelyn Kramer Das Buch ist ein guter Ratgeber für Trauernde und auch deren Freunde. Wie gehe ich um mit dem Thema und wie helfe ich Betroffenen.

Pressestimmen "Ein Buch, welches in Deutschland jeder kennen sollte, der sich beruflich mit Trauer beschäftigt. Aber auch interessierte Laien werden darin viele hilfreiche Gedanken finden." (Zeitlos, Hildegard Willmann) Kurzbeschreibung- Vollständig bearbeitete und aktualisierte Neuauflage eines Spitzentitels von Chris Paul Dieses Arbeitsbuch hat in mehreren Auflagen haupt- und ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen und

TrauerbegleiterInnen die wichtigste englischsprachige Literatur zum Thema Sterbe- und Trauerbegleitung zugänglich gemacht. Chris Paul stellt Arbeiten vor, die ein neues Verständnis von Trauerprozessen vorschlagen und Qualitätsmerkmale von Trauer- und Sterbebegleitung diskutieren. Erfahrungsberichte präsentieren bestimmte Aspekte der Trauerverarbeitung, ein Schwerpunkt liegt hier auf Angeboten für trauernde Kinder und Jugendliche. Auch der Umgang mit erschwerenden Umständen in der Begleitung, z.B. wenn ein Mensch ermordet wurde, wird aufgezeigt. Erhellend ist der Blick über den kulturellen Tellerrand: Vergleiche zeigen, wie in unterschiedlichen Kulturkreisen mit Sterben und Trauer umgegangen wird. Dabei wird deutlich, dass die Vielfalt der Vorstellungen und Handlungen uns wichtige Impulse geben kann. Diese Neuauflage des Bandes erscheint in vollständiger Bearbeitung und Aktualisierung, über den Autor und weitere Mitwirkende Chris Paul ist Soziale Verhaltenswissenschaftlerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie mit dem Schwerpunkt Trauerberatung. Als Trainerin und Fachautorin setzt sie sich seit 20 Jahren für die angemessene Begleitung von trauernden Menschen ein. Ihre Bücher sind Standardwerke für Betroffene und Fachleute.